



Joggen an der Küste, Vespa-Touren durchs Hinterland, Schnorcheln an Dino-Spots und regionale Genüsse – beim Familien-Campingurlaub im Südwesten der kroatischen Halbinsel erleben wir das sogar in den Ferien mit relativ **wenig Trubel**.

VON MATTHIAS NIESE

Die Vögel zwitschern früh am Morgen, die Sonne blinzelt durch die Pinien und spiegelt sich noch tief überm stillen Meer. Zeit für eine kleine Joggingrunde – nach Nordwesten geht's über rote Feldwege an steinigen Bauernhäusern, Olivenhainen und Weinstöcken vorbei (www.komoot.com/de-de/tour/2317926478) oder gen Südosten über eine verlassenere Weltkriegsfestung der Österreicher zur einsam gelegenen Strandbar Meneghetti (www.komoot.com/de-de/tour/2320617623). Beide etwa neun Kilometer lange Runden, die Sie auch prima wandern können, haben wir unter obigen Links bei Komoot eingestellt. Sie sind der perfekte Einstieg für den Urlaubstag auf der kroatischen Halbinsel Istrien, wo wir faul und moderat aktiv sein wollen.

Über Kieselstrände, Felsterrassen und die Promenade des Camping Mon Perin joggt man wieder zurück, während sich der Rest der Familie langsam aus den Betten schält und sich aufs Frühstück und einen Tag am Kiesel- und Felsstrand mit klarem Wasser freut. Wir toben auf der aufgeblasenen Wasserburg, paddeln mit dem SUP zu einsameren Abschnitten und gönnen uns am Nachmittag einen Cocktail an der Babaloo-Bar bei Reggae-Musik.

Hier in Istrien liegen auch ein paar der besten Schnorchelspots des Mittelmeers – in der nahen Bucht Porto Bus sehen wir vier Meter unter Wasser im Fels sogar die mit Sand gefüllten Fußabdrücke des Brachiosaurus – des größten Dinosauriers aller Zeiten. Man hat hier nahe des schönen Bergstädtchens Bale sogar ein ganzes Skelett gefunden – vieles dreht sich seitdem in der Gegend um die Urzeittiere.

Und wir konnten im Wohnmobil sogar unsere Vespa mitnehmen, damit ein paar Touren über die Halbinsel fahren und zu manchem Geheimnis tief ins Innere vordringen. Das können Sie natürlich auch mit Ihrem Auto nachfahren – unsere Routen sehen Sie unter diesen Links auf einer Karte:

- 1.: <https://calimoto.com/calimotour/istriens-inland-ab-bale-4-r-OmW6GNJMHS>
- 2.: <https://calimoto.com/calimotour/istriens-suedekueste-pula-hinterland-mitte-1-r-bUYegYE8CC>
- 3.: <https://calimoto.com/calimotour/istriens-westnach-ost-kuستنstraße-opatja-riv-1-r-EeFQdW4bpf>

Sie durchfahren dabei hübsche Dörfer und Städtchen wie Motovun oder Opatja, fahren über Hügel und durch tiefe Schluchten und kommen an lokalen Produzenten von Spezialitäten vorbei – nehmen Sie sich Wein, Schinken (Pršut), Käse und ein paar der besten Olivenöle mit.

Wenn Sie nicht so weit fahren möchten, steuern Sie in der Nähe von Bale das Weingut San Tommaso an. Der typisch istrische rote Teran sowie der weiße, fruchtige Malvasia und andere Rebsorten werden dort zu Spitzenweinen veredelt, die sie mit Wurst, Käse, Schinken und Oliven verkosten. Einer der besten Olivenöl-Produzenten ist Nono Remido – aus blauen, bauchigen Gläsern probieren Sie hier drei typische istrische Sorten und fahren anschließend durch ein blühendes Lavendelfeld, das an die Provence erinnert, wieder zurück.

Istrien-Urlaub ist klassischer Mittelmeer-Urlaub – eine echte Alternative auch zu Mallorca oder der Toskana. Dort ist es vielen aber inzwischen mit

Durch Istrien rollern



Könnte auch in der Toskana sein: Kleiner Fotostopp in einem der schönen istrischen Örtchen.

Foto: Matthias Niese

ALLE FOTOS DIESER REISE



QR-Code

scannen oder diese Seite aufrufen: nn.de/1.14733775?bg

Kindern, Hotel und Flug zu teuer oder die Anreise in die Toskana zu weit. Die kroatische Halbinsel Istrien im Nordosten der Adria ist beiden Reisezielen mit ihrer Hügellandschaft, den hübschen Örtchen und dem guten Essen verblüffend ähnlich, sie ist aber nur gut 750 Kilometer von Nürnberg entfernt. Nur Sandstrände gibt es hier so gut wie nicht.

Mit dem Euro war der Preisvorteil dahin

Einst im alten Jugoslawien noch ein sozialistisch angehauchtes Billigziel und für viele ein Geheimtipp, hat sich seit den 1990er-Jahren auch die touristische Infrastruktur völlig verändert. Es entstanden schicke Hotels, unzählige Campingplätze aller Kategorien, Fincas ähnliche Fereinshäuser mit Pools sind überall verstreut. Es gibt einen Wasser- und Dinopark, einfache, aber auch erstklassige Restaurants sowie Weingüter und Olivenmühlen, die denen in den längst etablierten Ferienzelen am Mittelmeer in nichts nachstehen. Das haben viele erkannt, entsprechend voll kann es in der Ferienzeit werden.

Das merken Sie auch an den Preisen. Kroatien ist kein billiges Reiseziel mehr, spätestens mit dem Euro war der einstige Preisvorteil dahin. Es ist aber auch nicht übertrieben teuer, eher wie bei uns.

In kleinen Cafés wie im hübschen Svetvinčenat bekommen Sie mit Blick auf die mächtige Burg in der Altstadt die Latte Macchiato sogar für nur 1,80 Euro oder den Aperol Sprizz für 4 Euro – man muss nur etwas die Preise vergleichen. In den Haupt-Urlaubsorten ist es natürlich teurer, und Campingplätze oder Hotels haben sich längst dem Preisniveau Italiens angeglichen oder es überschritten.

Campingurlaub ist dennoch bei Weitem am günstigsten: Die Familie zahlt für die Parzelle mit Wohnwagen, Wohnmobil oder Zelt in den Ferien pro Woche je nach Lage um die 700 Euro, und auch eines der Mobilheime ist je nach Größe noch be-

zahlbar. Dabei fühlen Sie sich auf den größeren Campingplätzen wie im richtigen Urlaubsresort.

Wir waren auf dem Camping Mon Perin – der Platz, der eigentlich aus zwei von einem einsamen Küstenstreifen getrennten Plätzen besteht, liegt etwas abseits des Massentourismus ein Stück südlich von Rovinj. Er hat neun Kilometer eigene Felsen- und Kieselstrände, mit dem Paleo-Park eine neue Wasserwelt und sogar eine Wellnessoase mit Sauna. Ins sechs Kilometer entfernte Örtchen Bale fährt mehrmals täglich ein Bimmelbähnchen.

Nutzen Sie das Angebot, denn im Gegensatz zu kroatischen Urlaubs-Hotspots wie Rab, Mali Lošinj, Porec oder Rovinj, in denen sich jeden Abend Touristenmassen an Souvenirläden vorbeischieben, ist Bale ursprünglich und ruhig geblieben. Hier sitzen die Einheimischen abends noch vor ihren Häuschen zu einem Plausch, es gibt eine kleine Eisdielen, eine Dino-Ausstellung überm Tourismusbüro und ein paar sehr nette Restaurants und eine Enothek.

Reservieren Sie drei, vier Tage vorher einen Tisch etwa im Borghetto, das eine Familie im eigenen Haus und ihrem liebevoll dekorierten Garten betreibt. Das Trüffel- oder Fischmenü aus bester istrischer Küche bekommen Sie zwischen 44 und 50 Euro. Ähnlich nett und lecker ist es im Restaurant La Grisa, hier sitzen Sie zwischen alten Steinhäusern im Hof.

Weil DER signifikante kroatische Urlaubsort Rovinj nur 20 Autominuten entfernt ist, sollten Sie wenigstens einmal dort hinfahren und durch die engen Gassen zur Kirche hinaufsteigen. Dem Trubel entgehen Sie bei der knapp zweistündigen Panorama-Rundfahrt auf dem 120 Jahre alten Holzboot von Quo Vadis. Das schippert Sie direkt vom Hafen im Zentrum durch den kleinen Archipel vor Rovinj – man wird Ihnen auf See einen selbst gemachten Grappa und etwas Wein oder Cola servieren.



Der Fels- und Kieselstrand am Camping Mon Perin. Foto: Matthias Niese



Steineichenwälder, von Pinien gesäumte Straßen und Dörfer, die sich auf Bergkuppen erheben – wer nicht von der Küste auch mal durchs Hinterland fährt, verpasst viel. Foto: Matthias Niese



Der schnuckelige Garten des Restaurants Borghetto in Bale. Foto: Matthias Niese